

<b>Absender</b> <b>Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b>	<b>Drucksachen-Nr.</b> <b>394/2008</b>
	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Öffentlich</b>
	<input type="checkbox"/> <b>Nicht öffentlich</b>
<b>Antrag</b>	
<b>der Fraktion, der Ratsmitglieder ▼</b>	<b>zur Sitzung des</b>
<b>Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b>	<b>Hauptausschusses am 17.06.2008</b>

#### **Tagesordnungspunkt**

**Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der Hauptausschuss möge die Stadtverwaltung beauftragen, die in der Erläuterung des Antrags aufgeführten Maßnahmen zur Stadtentwicklung planerisch vorzubereiten und in die zuständigen Fachausschüsse konkrete Beschlussvorlagen einzubringen**

#### **Inhalt:**

@->

Mit Schreiben vom 03.06.2008 (Eingang: 03.06.2008) beantragt die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der Hauptausschuss möge die Stadtverwaltung beauftragen, die in der Erläuterung des Antrages aufgeführten Maßnahmen zur Stadtentwicklung planerisch vorzubereiten und in die zuständigen Fachausschüsse konkrete Beschlussvorlagen einzubringen.

Der Antrag ist beigelegt.

## **Stellungnahme des Bürgermeisters:**

### Vorbemerkung

Auf Grund des sehr späten Antragseingangs, der dahinter stehenden sehr komplexen Thematik und der fehlenden Begründung kann nur eine kurze, summarische Stellungnahme erfolgen.

#### 1.1

Im Abschnitt der Steinstraße zwischen Einmündung Bergisch Gladbacher Straße und Kreuzung Stockbrunnen bestehen insgesamt sieben Bebauungspläne bzw. Bebauungsplanänderungen. Lediglich der Kernbereich wird vom Bebauungsplan Nr. 5266 „Schlosstrasse“ erfasst. Der Bebauungsplan enthält bereits heute detaillierte Baumasken, ermöglicht den Bau von Stellplätzen, Dienstleistungseinrichtungen und Wohnungen. Anträge zur Änderungen dieses Bebauungsplans aus dem Bereich der Grundstückseigentümer bzw. Grundstücksnutzer liegen nicht vor.

#### 1.2

Die Stadt Bergisch Gladbach verfügt im Bereich der Steinstraße nur über geringen Grundbesitz. Zur Schaffung von Parkraum müssten der Bebauungsplan zu Gunsten öffentlicher Stellplätze geändert und entsprechende Grundstücke erworben werden. Da die Flächen heute weitestgehend als privater Parkraum genutzt werden, wären zusätzliche Stellplatzangebote nur durch den Bau von öffentlichen Hoch- oder Tiefgaragen erreichbar. Auf Grund der vorhandenen privaten Nutzungen dürfte die Verkaufsbereitschaft der Privateigentümer gering sein.

#### 1.3

Die Stadtverwaltung hat verschiedentlich angeregt, die Diskussion über die Zukunft und die Dimensionierung der Fußgängerzone in Bensberg im Zusammenhang mit der Entwicklung des „Löwencenters“ als zentrale Handelsimmobilie in der Bensberger Innenstadt zu führen. Die Verwaltung beabsichtigt, zu gegebener Zeit an die zuständigen Gremien des Rates heranzutreten.

#### 1.4

Ein dynamisches Parkplatzsystem ist grundsätzlich um so sinnvoller, je stärker sich die Stellplätze auf zentrale Parkierungseinrichtungen (Parkhäuser, Tiefgaragen etc.) konzentrieren. In Bensberg befindet sich jedoch der weit überwiegende Teil der Stellplätze auf kleineren Parkplätzen und im oder am Rande des öffentlichen Straßenraums. Diese Flächen sind einer Steuerung über ein Parkleitsystem aus zwingenden technischen Gründen nicht zugänglich. Die Installation eines solchen Systems kann daher für Bensberg nicht empfohlen werden.

#### 1.5

Aus Sicht der Verwaltung sind fast alle Fußwegeverbindungen zwischen den attraktiven Gebäuden und Straßen Bensbergs verbesserungswürdig. Entsprechende Überlegungen sollten allerdings in einem größeren Zusammenhang, u.a. dem der Zukunft der Fußgängerzone, erfolgen. Dabei sollten die vielen bereits in der Rahmenplanung gefundenen Ansätze aufgenommen werden.

#### 2.1, 2.2, 2.3, 2.5

Die angesprochenen Fragestellungen wurden nicht nur seitens BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bereits mehrfach in Form von Anträgen formuliert, sie sind auch nach wie vor zentrale Bestandteile des Planungsprozesses Regionale 2010 mit den Projekten Stadt :gestalten und Regio grün/Strunde. Kerngedanke aller Regionale-Projekte ist eine möglichst breite Beteiligung sowohl der örtlichen Akteure als auch der Bevölkerung im Allgemeinen.

Unabhängig davon, dass große Teile der von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gemachten Vorschläge bereits Bestandteil des vom Rat der Stadt beschlossenen Memorandums sind, sollten Lösungen in den dafür vorgesehenen Prozessen erarbeitet werden.

## 2.4

Die Einführung eines dynamischen Parkleitsystems ist für die Stadtmitte bereits in der Rahmenplanung im Jahr 2000 vorgeschlagen worden. Im Unterschied zu Bensberg macht, auf Grund der grundlegend anderen Struktur des Parkraumangebots, ein solches System in der Stadtmitte Sinn. Eine Realisierung ist vorgesehen, sobald – wiederum im Rahmen des Regionale-Prozesses – die endgültige Struktur des Stellplatzangebotes in der Stadtmitte feststeht.

<-@

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	
1. Gesamtkosten der Maßnahme:	
2. Jährliche Folgekosten:	
3. Finanzierung:	
- Eigenanteil:	
- objektbezogene Einnahmen:	
4. Veranschlagung der Haushaltsmittel:	
5. Haushaltsstelle:	